

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Planungsausschuss**

Betreff: **Geschwister-Scholl-Schule, Sanierung des Hörsaals**

Bezug: 277/2006, 277a/2006, 277b/2006, 277c/2006

Anlagen: Bezeichnung:

Beschlussantrag:

1. Der Teilsanierung des Hörsaals (Minimallösung) in Höhe von 50.000 € wird zugestimmt.
2. Bei der Haushaltsstelle 2.2810.94500.000-0101 Geschwister-Scholl-Schule – Baukosten General-sanierung wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 50.000 Euro beschlossen. Diese Mehrausgaben werden gedeckt durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 1.9000.0030.000 Gewerbesteuer in gleicher Höhe

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2006	Folgeb.:
Investitionskosten:	€	+ 50.000 €	€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Umsetzung des Baubeschlusses bei gleichzeitiger Begrenzung der bisher entstandenen Kostenüberschreitung.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

In der bisherigen Planung zu Sanierung, Umbau und Erweiterung der Geschwister-Scholl-Schule ist eine Sanierung des Hörsaals nicht vorgesehen. Der Hörsaal ist nicht Teil des Schulraum-Modellprogrammes und kann deshalb nicht mit Landesmitteln gefördert werden. Auf Wunsch und Druck der Nutzer soll dieser nun auch im Rahmen der derzeit noch laufenden Sanierung berücksichtigt werden

2. Sachstand

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16.10.2006 beschlossen, auf verschiedene vorgeschlagene Zusatzmassnahmen (siehe Vorlage 277a/2006) zu verzichten, um diese Mittel zugunsten einer Sanierungslösung des Hörsaals zu verwenden (vorgestellte Zusatzmassnahmen gesamt: € 142.700, beschlossene Zusatzmassnahmen € 48.500, Rest € 94.200). Sollten Instandsetzungsarbeiten im Hörsaal vorgenommen werden, ist es von Vorteil, diese im Zuge der laufenden Sanierung ausführen zu lassen. Diese Arbeiten können jedoch erst im Jahr 2007 begonnen werden.

3. Lösungsvarianten

Die untersuchten Sanierungsvarianten werden im folgenden dargestellt, alle Kostenangaben brutto incl. 19% MWSt.

Keine Sanierung

€ 0,--

Entsprechend der ursprünglichen Planung werden keine Veränderungen vorgenommen, der bestehende Bodenbelag wird belassen, die bestehende Decke wird wiederhergestellt

Minimal-Sanierung

€ 50.000,--

Erneuerung Bodenbelag (Linoleum)	30.000,--
Gestühl - Notwendigste Reparaturarbeiten	2.000,--
Akustikmassnahmen an Wänden/Decken	6.000,--
Malerarbeiten - Ausbesserungen Wände	2.000,--
Stufenbeleuchtung/Sicherheitsbeleuchtung	2.000,--
Anteilige Planungskosten	8.000,--

Umfassende Sanierung

€ 154.000,--

(Sanierung, die den bisherigen Anforderungen an eine Nutzung als Hörsaal gerecht wird)

Erneuerung Bodenbelag (Linoleum)	30.000,--
Gestühl - umfangreiche Reparaturarbeiten	10.000,--
Akustikmassnahmen an Wänden/Decken	6.000,--
Erneuerung abgehängten Decke	42.000,--
Malerarbeiten	4.000,--
Stufenbeleuchtung/Sicherheitsbeleuchtung	2.000,--
Gebäudetechnik Decke	
(Lüftungsauslässe, Beleuchtungsanlage)	34.000,--
Anteilige Planungskosten	25.000,--

Umfassende Sanierung unter Berücksichtigung neuer Nutzungsanforderungen € 316.000,--

(Umfassende Sanierung und zusätzliche Maßnahmen, die den bei einer Hörsaalnutzung nicht vorgesehenen Anforderungen an eine erweiterte Verwendung des Hörsaals für Veranstaltungen, Theateraufführungen, etc. gerecht wird.

Die Kosten sind aufgrund des kurzen Zeitraums lediglich geschätzt, genauere Angaben erfordern eine detaillierte planerische Ausarbeitung und einen entsprechenden Auftrag)

wie ‚Teilsanierung‘ oben bei der umfassenden Sanierung, 154.000,--
jedoch zusätzlich:

- Gestühl - umfangreiche Reparaturarbeiten	10.000,--
- Kältetechnik	55.000,--
- Bauliche Maßnahmen für Kältetechnik	12.000,--
- ELA-Anlage, Medien- und Regietechnik	
Basisausstattung	32.000,--
- optional: Zusatzausstattung für Veranstaltungen, Theateraufführungen, Großbildprojektion	
Mehrkosten	(32.000,--)
- Anteilige zus. Planungskosten (ohne Zusatzausstattung)	53.000,--

Anmerkungen zum Gestühl:

Der Zustand des Gestühls ist zu prüfen, nach den bisherigen Erkenntnissen ist eine umfassende Reparatur ausreichend. Die Mehrkosten für eine Erneuerung des kompletten Gestühls betragen € 60.000,--.

Anmerkungen zur Lüftungsanlage:

Die bestehende Lüftungsanlage ist für die Nutzung als Hörsaal mit einer Belegung von 286 Sitzplätzen ausgelegt und dafür gemäß den geltenden Normen ausreichend dimensioniert. Bei anderer, ursprünglich nicht vorgesehener Nutzung des Hörsaals (für Theateraufführungen, etc.) erfordern hauptsächlich die zusätzlich im Raum betriebenen Scheinwerfer ergänzende technische Maßnahmen zur Wärmeabfuhr (und damit zur Verbesserung der Raumluft). Da die bestehende Lüftungsanlage nicht mehr vergrößert werden kann, wird vom Fachplaner vorgeschlagen, die Wärmeabfuhr mittels einer kältetechnischen Anlage (Splitanlage mit einem Aussengerät und mehreren in der Decke verteilten Inneneinheiten) vorzunehmen.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, den Beschlussantrag aus Vorlage 277a/ umzusetzen.

5. Finanzielle Auswirkungen

Entsprechend der Beschlusslage, wie bereits unter 3. dargestellt.